



Prof. Dr. -medic (RO) Alina Fratila führt in ihrer Kungbrunnenklinik in Bonn Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchung mit Nevisense durch.

Ein auffälliger Leberfleck, vielleicht ein Melanom?

Die Zahl der Hautkrebserkrankungen nimmt wie bei keiner anderen Krebsart zu. Vor allem bei schwarzem Hautkrebs ist die frühzeitige Diagnose entscheidend. Top Bonn sprach mit der Dermatologin Prof. Dr. -medic (RO) Alina Fratila über das Thema Hautkrebs und die Untersuchung mit der innovativen Diagnosetechnik Nevisense.

Top: Wer ist besonders gefährdet für schwarzen Hautkrebs?

Alina Fratila: Während weißer Hautkrebs meist nur sehr lichtempfindliche Menschen, mit vielen Sommersprossen, roten Haaren und hohem Sonnenbrand-Risiko betrifft, sind es bei schwarzem Hautkrebs alle, die sehr viele Leberflecken haben. Und das unabhängig davon, wie diese aussehen. Je mehr Leberflecken, desto höher die Wahrscheinlichkeit für schwarzen Hautkrebs. Ein entscheidender Grund für

die Zunahme von Hautkrebs ist das Freizeitverhalten der Bevölkerung. Lebenslange UV-Bestrahlung und häufige Sonnenbrände gelten als Risikofaktor.

Top: Ist die Hautkrebs-Vorsorge die einzige Möglichkeit, sich zu schützen?

Alina Fratila: Die Vorsorge ist bislang die wichtigste Waffe im Kampf gegen Hautkrebs. Frühzeitig erkannt, liegen die Heilungschance bei nahezu 100 Prozent. Das Ergebnis eines Screenings hängt

stark vom geschulten Blick des Arztes ab, von seiner individuellen Erfahrung und seinem Training. Jeder Hautarzt hat durchschnittlich eine Trefferquote von 70 Prozent. Das heißt, 7 von 10 Melanomen werden entdeckt, 3 von 10 jedoch übersehen. Durch die Zuhilfenahme eines Auflichtmikroskops kann man die Quote auf 90 Prozent erhöhen. Aber dann sprechen wir wirklich von den Könnern unter den deutschen Dermatologen. Eine 96 bis 98prozentige Sicherheit lässt sich nur durch neue automatisierte Verfahren wie Nevisense erlangen.

Top: Was ist das Besondere an Nevisense?

Alina Fratila: Melanome können bereits im Frühstadium erkannt werden, die für das bloße Auge noch eine echte Herausforderung sind. Außerdem ist diese neue Technologie nicht-invasiv, für den Patienten weder schmerzhaft noch unangenehm, direkt anwendbar und liefert Daten sowie Befunde in Echtzeit. Was mir persönlich so gut gefällt, ist die Einfachheit. Die Untersuchung beruht auf einem einfachen Messsystem mit einer Sonde. Die ganze Prozedur mit Präparierung der Läsion und Referenzhaut in der Umgebung dauert nicht länger als etwa drei Minuten. Das Ergebnis ist innerhalb von einer Minute da und man bekommt eine Graduierung des Schweregrades des Pigmentmals und somit eine Empfehlung, ob es rausgeschnitten werden muss oder eben nicht.

Top: Wie sicher ist die Untersuchung mit Nevisense?

Alina Fratila: Sicher in dem Sinne, dass man das Melanom mit nahezu 100 Prozent erkennen kann. Besonders hilfreich ist Nevisense in Grenzfällen und wenn der Patient schnell Klarheit wünscht. In diesem Fall liefert Nevisense zuverlässige, objektive Zusatzinformationen. Für viele Patienten ist das von großer Bedeutung. ■

JUNGBRUNNEN KLINIK
DIE PRIVATKLINIK FÜR PLASTISCH-ÄSTHETISCHE CHIRURGIE UND LASERTHERAPIE PRAXIS FÜR DERMATOLOGIE UND PHLEBOLOGIE

Jungbrunnen-Klinik

Schlegelstraße 12 | 53113 Bonn

Telefon 0228-433 05 0

E-Mail info@jungbrunnenklinik.de

Web www.jungbrunnenklinik.de